

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 47 (1974-1975)

Heft: 6

Artikel: Spass macht sie nur am Anfang

Autor: Rando, T. v.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-851878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spaß macht sie nur am Anfang

Die Mengenlehre hat in Amerika zu einem Fiasko geführt

«Wieviel ist 3 plus 5?» fragt der Vater sein Töchterchen. «3 plus 5 ist gleich 5 plus 3 nach dem Kommutativgesetz», antwortet prompt das Kind. «So meinte ich das nicht», sagt der Vater sanft, und er versucht es noch einmal so: «Wieviel Aepfel sind drei Aepfel und fünf Aepfel?» Darauf das Mädchen: «Wenn „und“ gleichbedeutend mit „plus“ ist, dann ist es gleichgültig, ob du Aepfel, Birnen oder Bücher nimmst, in jedem Fall ist 3 plus 5 gleich 5 plus 3, wie gesagt, nach dem Kommutativgesetz.»

Diesen Dialog mit einem Kind, das nach der neuen Methode, Mathematik zu lehren, in die Kunst des Rechnens eingeführt worden ist, führt Morris Kline, ein bekannter Mathematiker an der New York University, als Beispiel in seinem Buch: «Why Johnny Can't Add» (Warum Johnny nicht addieren kann), an. Geschrieben hat er es, um darzulegen, warum die «Neue Mathematik» (von Eltern meist kurz und unzutreffend «Mengenlehre» genannt) versagt hat. Kline selbst gehörte zu den Protagonisten der mathematischen Unterrichtsform, die dem sinnlosen Formelpauken ein Ende bereiten und statt dessen in den Schülern Verständnis für die wahre Problematik der Mathematik, ja, wenn möglich, sogar Freude an der Schönheit der Königin aller Wissenschaften wecken sollte. Das ehrenwerte Bemühen hat, und diese Meinung teilt mit Professor Kline eine rapide zunehmende Zahl von Mathematikern und Pädagogen, mit einem Fiasko geendet.

Daß sich diese Erkenntnis in den USA nicht schon früher und in Europa noch nicht verbreitet hat, ist kein Wunder. In Amerika hat jetzt die erste Schülergeneration, die von Anfang an nach der modernen Methode in Mathematik unterrichtet worden ist, die High School verlas-

sen. In Europa, wo die «Neue Mathematik» – nach USA-Vorbild – erst vor wenigen Jahren eingeführt wurde, ist es noch nicht so weit.

Vor allem bei den – einheitlichen – Aufnahmeprüfungen für die Universitäten erwiesen sich die mathematischen Leistungen der «New-Math-Schüler» als äußerst dürftig. Sie kannten sich im Umgang mit simplen Gleichungen nicht aus, und manche hatten sogar Schwierigkeiten beim Addieren größerer Zahlen. Schlimmer noch: Die Einstellung zur Mathematik hatte sich keineswegs verbessert. Eher ist das Fach, zu dem man intellektuelle Liebe wecken wollte, in der Beliebtheitsskala noch tiefer abgerutscht. Es wurde als überflüssig und realitätsfremd abqualifiziert.

Keiner der Kritiker, die sich nach dieser herben Enttäuschung so bedrängt zu Wort melden, möchte wieder zur alten «Kochbuch-Mathematik» in der Schule zurück. Auch Kline meint, man habe generell die richtige Richtung eingeschlagen, jedoch sei der Weg, der zum erwünschten Ziel führt, noch nicht gefunden. Immerhin, so glaubt er zuversichtlich, könne man jetzt aus den Leistungsschwächen und Meinungen der reformgeschädigten Schulabgänger Nützliches lernen.

Eine solche Lehre wird fraglos darin bestehen, lebensnähre Probleme im mathematischen Unterricht zu behandeln. Gewiß ist es dem menschlichen Intellekt angemessener, wenn ein Kind von vornherein unser Zahlensystem nicht als gottgegeben hinnimmt, sondern als eine von vielen möglichen Vereinbarungen zwischen Menschen erklärt bekommt und die Operationen des Rechnens als Spezialfälle von viel allgemeineren Zusammenhängen (etwa bei Mengen) erkennt. Und daß sich Dreijährige an Spielen mit Mengen und logischen Figuren erfreuen, ermutigt dazu, solchen Spaß am Abstrakten zu kultivieren.

Doch just diese Freude scheint früher aufzuhören, als den pädagogischen Theoretikern lieb ist, verdrängt von der Neugier, die reale Welt zu erkunden. Und eben diesem Wunsch kommt die Mathematik, auch die sogenannte «neue» noch immer nicht entgegen.

Th. v. Randow, «Zeit», 28/73

NOTIZ

Der Artikel Neue «Perspektiven» für Maturanden und Studenten wurde von der akademischen Berufsberatung Zürich im Frühling 1973 zur Veröffentlichung freigegeben. Wegen der Artikelfolgen, die vorlagen, konnte er erst in Nr. 5 veröffentlicht werden.

Leider sind die im Artikel erwähnten Drucksachen bereits vergriffen. Sobald die Finanzierung durch Bund und Kantone gesichert ist, wird die Zeitschrift erscheinen. Gerne hoffen wir, daß die behördlichen Beschlüsse bald gefaßt werden, damit die Zeitschrift zur Studien- und Berufspraxis, die zweifellos eine sehr wichtige Lücke auffüllt, erscheinen kann. *G*

Handelsschule Dr. Gademann Zürich

Geßnerallee 32, beim Hauptbahnhof
Telefon 051 25 14 16

Handels- und Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Vorbereitung für Handels-/Sekretariats-Diplom. Stenodaktylo-Ausbildung.

Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung PTT und SBB sowie mittlere Beamtenlaufbahn.

Ergänzungskurse für Realschüler in Sekundarschulfächern sowie kaufmännischer Unterricht. Bürolistenausbildung für Primarschüler.

Tages- und Abendschule.

Individueller, raschfördernder Unterricht. Prospekte durch das Sekretariat.

Goßau SG

Die Schulen der Gemeinde Goßau SG haben vor kurzem die Stelle einer Logopädin geschaffen und ihren Arbeitsplatz modern, großzügig und mit allen notwendigen Hilfsmitteln ausgestattet. Zufolge der Berufung der Logopädin an eine andere Stelle suchen wir auf Herbst 1974/Frühling 1975

Logopädin / Logopäden

Es handelt sich um eine schöne, wenn auch anspruchsvolle Aufgabe für eine Fachkraft, da die Logopädie in unserer Gemeinde erst im Aufbau und Ausbau ist. Es wird daher selbständiges Arbeiten, Initiative und Organisationstalent erwartet. Die Honorierung entspricht der Ausbildung, der Berufserfahrung und der zu übernehmenden verantwortungsvollen Aufgabe.

Wir bieten neben einem angenehmen, gut dotierten Arbeitsplatz die volle Unterstützung durch die Schulbehörde.

Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat (Tel. 071 85 50 34) oder Schulratspräsident Dr. A. Häfliger (Tel. 071 85 38 21, während der Bürozeit 01 36 26 11).

Lehrkräfte, die sich für diese Stelle interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Ausweise über die Ausbildung und die bisherige Lehrtätigkeit, Foto) zu senden an Schulratspräsident Dr. A. Häfliger, Fliederstraße 13, 9202 Goßau.

Bilten

die aufstrebende Gemeinde im Glarner Unterland sucht auf das Frühjahr 1975

3 LEHRKRÄFTE

für die Primarklassen 1 + 2/3/5

Kommen Sie für einige Zeit nach Bilten. Hier finden Sie nebst interessanter Arbeit im aufgeschlossenen Team schöne und günstige Wohnmöglichkeiten. Zudem liegt Bilten für Weiterbildung, Sport und Freizeitbeschäftigung an zentraler Lage.

Die Besoldung richtet sich nach dem kantonalen Reglement, wobei die Gemeinde die maximalen Ortszulagen entrichtet.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen der Schulpräsident, Hans Rüegger, Hauptstraße, 8865 Bilten (Glarus), Telefon 058 37 21 63.

Schule Wohlen

Folgende Lehrstellen sind an unserer Schule wie folgt neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(auf 21. Oktober 1974 oder nach Übereinkunft)

1 Lehrstelle an der Hilfsschule-Oberstufe

(auf 21. Oktober 1974 oder nach Übereinkunft)

1 Lehrstelle an der Heilpäd. Sonderschule

(auf Frühjahr 1975 oder früher)

Wir suchen Lehrkräfte, die Freude haben, in unserer modern eingerichteten Schule (u. a. Lehrschwimmbecken) zu unterrichten und die Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit einer aufgeschlossenen Schulpflege legen. Wir empfangen Sie gerne zu einem Besuch, um Ihnen unsere Schule und Gemeinde vorzustellen.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Ansätzen plus Ortszulage.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen:
Fritz Isler-Staub, Präsident der Schulpflege Wohlen, Telefon 057 6 22 44 (Geschäft) oder Telefon 057 6 38 74 (Privat).

Kinderheim-Leiterin

mit langjähriger Erfahrung in der Führung eines Kinderheimes mit ca. 60 bis 70 Kindern sucht neuen Wirkungskreis.

Kinderheim für geistig behinderte, evtl. Ferienheim für erholungsbedürftige Kinder.

Bevorzugt wären Gemeinde, Talschaft oder Sozialvereinigung, die an einem gut geführten Kinderheim Interesse hätte.

Offerten an Chiffre Q 23222 Publicitas, 8750 Glarus.

Haben Sie Lust, in einer gut spielenden Lehrergruppe mitzuarbeiten? Lieben Sie ein gutes Arbeitsklima? Haben Sie Freude an einer wirklichen Aufgabe? Dann melden Sie sich bitte bei der untenstehenden Adresse.

Wir suchen für Frühling 1975

ZWEI LEHRER

Wir unterrichten Klassen mit je acht verhaltengestörten, normalbegabten Schülern. Die Bezahlung erhalten wir nach den kant. solothurnischen Ansätzen. Sie würden an der 6., 7., 8. oder 9. Klasse unterrichten. Die heilpädagogische Ausbildung kann Ihnen helfen, sie ist jedoch nicht Bedingung für die Anstellung. Sie können diese Ausbildung von hier aus berufsbegleitend machen. Weitere Verpflichtungen im Heim bestehen für Sie nicht.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden:

Peter Bäumler, Kinderheim St. Josef, Bachtelstraße 24, 2540 Grenchen.

Haben Sie Freude am Kontakt mit der Bevölkerung einer vielseitigen, stadtnahen Gemeinde, Einfühlungsvermögen in die Belange unserer großzügigen Schulgemeinde, schätzen Sie eine Stellung in einem kleinen diskreten Team? Wir suchen für unseren Schulsekretär eine

SEKRETÄRIN

welche diesen anfänglich halbtags unterstützen wird. Die organisatorischen und administrativen Aufgaben in unserem neu geschaffenen Schulsekretariat werden einen lebhaften Betrieb ergeben. Wir dürfen Zuverlässigkeit und Mitdenken voraussetzen, dafür bestimmen Sie Ihre Arbeitszeit weitgehend selber.

Wenn Sie über praktische Erfahrungen in einer ähnlichen Stellung verfügen und ab 1. Nov. 1974 diese interessante Stellung übernehmen wollen, bitten wir um Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Schulpflege Wallisellen, Dr. A. Hartmann, Nelkenstraße 10, 8304 Wallisellen, Telefon 01 830 33 26.

Johanneum Neu St.Johann

Heim für heilpädagogische Erziehung, Bildung und Betreuung

Im Frühling 1975 erreichen verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Altersgrenze. Sie hoffen, daß jemand ihre Arbeit weiterführt oder daß sie vom Gesamtpensum entlastet werden. Wir suchen daher:

in die Abteilung für praktischbildungsfähige Kinder:

Kindergärtnerin

Lehrerin für Mädchenhandarbeit

Werklehrerin

in die Abteilung für in Schultechniken noch bildungsfähige Kinder:

Lehrer für die Mittelstufe

Lehrer für die Abschlußklasse

Werklehrer/Werklehrerin

Logopädin (Bobath-Methode)

Physiotherapeutin (Bobath-Methode)

Lehrer für Turnen und Schulunterricht bei Anlehrlingen

Unsere Teams arbeiten gut zusammen, und es liegt uns sehr daran, daß wir es weiterhin im Interesse des geistig behinderten Kindes tun können.

Wir laden Sie zu einem unverbindlichen Besuch ein. Bitte telefonieren oder schreiben Sie uns (Tel. 074 4 12 81).

Direktion und Schulleitung

Sonderschule Wetzikon

sucht auf Herbst 1974 oder Frühjahr 1975

eine Ergotherapeutin

zur Ergänzung des Therapie-Teams. Unsere Mitarbeiterin sollte Freude an der Arbeit mit körperlich und teilweise geistig-behinderten Kindern haben.

Wir bieten:

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen, 5 Tage-Woche, zeitgemäße Besoldung, Weiterbildungsmöglichkeiten, Mitarbeit in einem kollegialen Team, neu und gut ausgestattete Räumlichkeiten und Therapie-Bad.

Weitere Auskünfte sowie Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an:

Sonderschule 8623 Wetzikon, Aemmetweg 14, Herrn A. Zingg, Schulleiter, Tel. 01 77 31 57.